

Vom Raum zu sprechen ist vermessen.
Hier ist der Ort ihn wahrzunehmen. Und selbst
wenn wir ihn abschreiten oder *abfliegen* könnten,
wäre er als Ganzes nicht zu erfassen.
Gemeint sind nicht Bild oder Begriff,
sondern Raum.

Sprechen wir von Räumlichkeit als Phänomen,
das uns seine musikalische Qualität offenbart.
Nirgends scheint das spekulative Moment des
Räumlichen prägnanter zu sein als in Musik. Das Ohr misst.
Der Klang beschleunigt und verlangsamt uns.

Letztlich ist es der Raum als *illusorische Konstante*
der uns systematisch in die Irre führt.

m ts, 5.9.05